

Entscheiden

Guten Morgen miteinander,

Was schreibe ich nur in diesem Newsletter? Was soll in den neuen Veranstaltungsplan für's 2027? Bei welcher der vielen Aufgaben, die auf mich warten, soll ich heute als erstes loslegen? Soll ich zum Konzert gehen oder nicht? Und heute: schwimmen gehen oder lieber einen Waldspaziergang machen? Alleine oder zu zweit?

Wie triffst Du eigentlich Entscheide?

Ein erfahrener Mann, von dem ich viel gelernt habe, hat mir mal gesagt: *"Wenn Du Dich entscheiden musst, hast Du Dich vorher schon verlassen."* Das hat mich ziiiiiemlich zum Nachdenken gebracht. Heute verstehe ich, was er meinte. Wenn wir ganz *mit uns selbst verbunden* sind - körperlich, atmend und fühlend - und voll *im jetzigen Moment* anwesend sind - ohne gedanklich Vergangenen nachzuhängen oder uns schon in der Planung der Zukunft zu verlieren, dann kommen die stimmigen Impulse aus der Tiefe. Erst dann kann das Leben selbst uns führen.

Ich mache aktuell in meinem Leben gerade die eindrückliche Erfahrung, was entstehen kann, wenn mehrere Menschen sich gemeinsam auf dieses Wagnis einlassen. Noch im vergangenen Jahr habe ich mich suchend und fragend mit der Zukunft der Flow-Akademie auseinandergesetzt. Klar ist schon länger, dass es darum geht, unsere heutige Arbeit noch stärker in die Breite zu bringen. Ich habe gegrübelt, wie das gehen soll und dabei verschiedenste Szenarien durchgespielt. Doch nichts hat sich so richtig stimmig angefühlt. Aus einem spontanen Impuls heraus habe ich dann Ende des letzten Jahres einen radikalen Appell an das Leben gerichtet: *"Ich brauche eine klare Antwort, was die Zukunft betrifft. Eine, die ich wirklich verstehen kann"*. Als Sprachrohr habe ich ein Buch mit 365 Gedanken zu jedem Tag konsultiert. Ich habe es irgendwo aufgeschlagen und was ich auf der zufällig aufgeschlagenen Seite las, war: *"Lebt nur in der Gegenwart, nicht in der Zukunft. Tut heute das Beste und sorgt Euch nicht um die Zukunft."*

Bäng. Da hatte ich sie also, die klare Antwort auf meine Frage. Eigentlich nichts gänzlich Neues, aber in dieser Situation in solcher Klarheit für mich doch sehr eindrücklich. Zurückgeworfen auf den jetzigen Moment und auf mich selbst nahm ich diese Antwort ernst. Ich "verordnete" mir, schlicht und einfach einverstanden zu sein mit den offenen Fragen und statt aktiv zu kreieren, mich seelenruhig den aktuellen Aufgaben zu widmen. Etwas in mir atmete auf. Was seither in Gang kommt, ist eindrücklich.

Erst einmal war und bin ich zutiefst konfrontiert mit mir, meinen Ablenkungsstrategien, Vorstellungen, inneren Bremsen, alten Gewohnheiten. Dann tauchten erste Impulse auf, gewisse Dinge in meiner Arbeit mit Menschen klarer zu gestalten, weniger Kompromisse zu machen. Auch Dinge wegzulassen, die jahrelang stimmig waren, es aber nicht mehr wirklich sind. In diesem Klarwerden traf ich auf neue Menschen und eines ergab und ergibt noch immer das andere...

Ein handfestes Ergebnis, bzw. ein Geschenk des Lebens, das in dieser Zeit entstanden ist, ist das neue [Stipendien-Projekt](#). Es ist dafür da, Wachstum und Lernen zu ermöglichen, auch

wenn die finanziellen Mittel gerade knapp sind. Weiteres ist in Entstehung... doch noch nicht spruchreif.

Was ich damit sagen will: Der tragfähige Boden für das Kommende ist immer die energetische Entfaltungs-Erfahrung - bei sich selbst und auch gemeinsam mit andern. Es ist ein 'Sich kompromisslos vom Leben führen zu lassen'. Das kann ganz schön herausfordernd sein. Gleichzeitig ist es auch erfüllend zu erfahren, dass wir nicht alles selber zu erfinden brauchen, dass vieles in uns angelegt ist und dass das Leben selbst einen Plan für uns hat. Tiefes Lauschen, Fühlen und Umarmen des Universums, das wir selber sind, wirkt im wahrsten Sinne des Wortes weit ergiebiger, als unser gewohnter Aktivismus es vermag.

In diesem Sinne: Es läuft viel, auch wenn der schmale Veranstaltungskalender dies nicht vermuten liesse. :-)

...

Mit herzlichem Gruss
Marianne